

6 Vorschläge für ein aktives Zusammenspiel von Eltern, Kindern und Pflegeeltern

Praxisanregungen aus einem mehrjährigen Modellprojekt

Größere Veranstaltung: Weihnachtsfeier oder Sommerfest

Regelmäßig stattfindende Feste des Pflegekinderdienstes sind eine gute Gelegenheit, die Kinder sowie ihre Pflegeeltern und Eltern gemeinsam einzuladen. Wenn das Programm genug zu sehen oder mitzumachen anbietet, gestaltet sich die Begegnung der Beteiligten ganz automatisch und ohne Kommunikationsdruck. Die Einladungen sollten mit nachdrücklicher Herzlichkeit ausgesprochen werden – auch an diejenigen, die zunächst nicht oder verhalten reagieren.

Der Reiz: Größere Veranstaltungen bieten immer auch genug Schutz, Nähe- und Distanzmöglichkeiten für Beteiligte, die sich noch vorsichtig beschnuppern wollen.

Gefühlte Normalität: Laterne Laterne, Sonne Mond und Sterne

Im November das zu tun, was alle mit ihren Kindern tun: Ein niedrighschwelliges Angebot für eine Begegnung zwischen Pflegeeltern und Eltern und für das gemeinsame Erleben eines schönen Moments, ist die Einladung zum Laterne-Laufen.

Der Reiz: Laternelaufen verlangt per se nicht viel aktive Kommunikation. Und ein Laternenumzug ist einfach zu organisieren – ggf. auch mit einem Bastelworkshop vorneweg?

Das gemeinsame Werk: Vogelhäuschen-Bauen zum Frühling

Wenn Eltern und Pflegeeltern mit den Kindern an einen Tisch geladen werden können und sich hier auf ein gemeinsames Schaffen einlassen, ist das Kooperieren auf die kreative Bastelebene verlagert. Und Kommunikation findet wie nebenbei statt. Eine solche Begegnung konsolidiert die Beziehung.

Der Reiz: Am Ende entsteht pro Familie ein gemeinsames Werk. Für wen? Für das Kind natürlich!

Zusammenspiel intensiv: Koch- oder Backworkshop

Lädt der Pflegekinderdienst zu einem Koch- oder Backworkshop ein, ist das Spielfeld für eine intensive Interaktion eröffnet. Und ganz unabhängig von aktuellen Fragen oder Problemen rund um die Hilfeplanung richten alle Beteiligten den Fokus auf das, was heute auf den Tisch kommt! Hierfür bedarf es eines Kooperationspartners, beispielsweise einer öffentlichen Küche, in der der Workshop stattfinden kann. Und die beteiligten Eltern und Pflegeeltern sollten sich bereits kennen gelernt haben.

Der Reiz: Es können mehrere Familien gleichzeitig eingeladen (und betreut) werden. Und Jede*r kann sich nach den eigenen Stärken ins Gesamtwerk mit einbringen.

Gemeinsam was erleben: Wildnispädagogischer Ausflug oder Boulder-Halle

Gemeinsame verbrachte Zeit stiftet Verbindung und gemeinsame Erlebnisse verknüpfen Menschen. Wenn der Pflegekinderdienst für die Pflegeverhältnisse einen besonderen Ausflug organisiert, können die Beteiligten sich hierüber besser kennen lernen. Woran haben sie Spaß? Was können sie gut? Wofür interessieren sie sich? Dieses Angebot sollte wie alle anderen fachlich gut begleitet sein.

Der Reiz: Manche Abenteuer schafft man nur Hand in Hand.

Höhepunkte der Biografie: Geburtstage, Einschulung, religiöse Feste

Wenn zwischen Eltern und Pflegeeltern ein Kontakt und regelmäßiger Austausch über Erlebnisse des Kindes, oder was ihm gerade wichtig ist, von den Fachkräften geschaffen ist, dann können auch wichtige Feste gut besprochen werden: Wie wäre es, wenn die Mutter oder der Vater des Kindes zu seinem Geburtstag eingeladen würden? Oder wenn sie bei der Einschulung dabei sein könnten? Oder wenn religiöse Feste – seien sie den Eltern oder der Pflegefamilie wichtig – auch mal gemeinsam gefeiert würden?

Fachdienste, die in das Zusammenspiel Eltern-Pflegeeltern-Kinder investiert haben, und die im engen Austausch mit allen Beteiligten den Reiz einer solchen Begegnung und die emotionale Bedeutung für das Kind zu vermitteln schaffen, können hier Besonderes erreichen: Großartige Momente für die Kinder und ein Stück gelebte Biografie im 2-Familien-System!

Diese Anregungen resultieren aus dem Modellprojekt „Zusammenarbeit mit Eltern in der Pflegekinderhilfe“ (2019-2022). In dem von der Aktion Mensch geförderten Projekt entwickelten drei freie Träger der Pflegekinderhilfe – PiB Pflegekinder in Bremen gGmbH, PFIFF gGmbH (Hamburg) und Wellenbrecher e. V. Pflegekinderhilfe Die Option (Herne) – ihre spezifischen Angebote zur Zusammenarbeit mit Eltern weiter. Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts erfolgte durch die Perspektive gGmbH (Bonn). Projektträger war das Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V. (Berlin).